



Wien 23 August 1877.

Mein liebes Helene!

Dein Brief ist mir gestern
 angekommen; ich beantworte ihn
 gleich wie die meisten meiner Briefe.
 Bekümmert in dem Brief zu stehen.
 Die Leute bei Dir sind nicht glücklich
 Leben was weißt du? besorglich.
 Auf geistigen wird der Geist den
 Selbstigkeit, — die Augen sind
 zu sehen sehen was mich wirklich so
 sehr, daß ich so fast nicht von
 mir selbst kann? Gast von dir
 ich gleich Dr. Breuer machen.



Am freyten mir, ob Sie nicht Vorkaus,
 daß mich Starke Geistesbefähigung
 Mannespflichten zu verrichten, die
 in der Staatsbürgerlichen Form
 geben. Meinem Dufte folgend was
 ich mich entschließen lassen —
 des soll zwar eine sehr wichtige
 und sehr große sein, deren ich
 ich mir aber nicht, wenn Sie mir
 wieder zum feinen Gebrauch unserer
 Güter nachsicht. Nebenbei wird
 der Mann in irgend ein
 soll werden müssen. Sie haben
 freylich Breue von Gastein, wo ich
 ich irgend nicht haben, sondern



mich die Luft ymnis, Du soll, sie Gott erbar,
 ihn noch daran abzubringen. So lauge
 die Natur zu fortbestehen braue
 von dieser Ordnung nicht die Rede
 sein und weiter was auch wie je
 sagen.

Wenn einem lieben Mann in
 seinem Namen freylich sein ihn
 freudlichen Zinsen und sage ihn,
 daß sie in Bezug auf die Beförderung
 myalngnugheit der Kunst für den
 Moment nicht mehr thun köst.

Ludwigine Burger bringt wieder
 den Namen in die Natur zu der
 wird nicht nur auch Kunst, prächt,

habe, bis Dein Brief am Freytag
ankam. - Laß wohl, meine gute
Helene; der Kummer wird mich
so krank, daß ich schliefen muß.
Koch, nicht Größes zu kochen,
Mann und Frau. Wenn ich
mich nicht, so arbeite ich meine
Kochkunst, - wenn ich nicht
mich die Zeit wohl finde, wenn
ich, wird es mich ungesund.
In aller Eile

Dein

Betty.